

Streit werden hier mit dem Feinde geführt auf offenem Walplatz, dort mit den Genossen bei Spiel und Trinkgelag. Es singt daher der Sänger des Hávamál:

14. Þagalt ok hugalt
skyli þjóðans barn
ok vígdjarft vera;
gláðr ok reifr
skyli gumna hverr
unz sinn biðr bana.

15. Ósnjallr maðr
hyggsk munu ey lifa,
ef hann við víg varask;
en elli gefr
hánun engi frið,
þótt hánun geirar gefi. 1)

Und in einem alten Wechselgesange bei Saxo I. 26 antwortet Bessus, ein tapferer Krieger des Königs Gram, auf die Frage der Gro, der Tochter des Schwedenkönigs Sietrug, wer er sei:

Bessus ego sum,
Fortis in armis,
Trux inimicis,
Gentibus horror.

Wo solche Anschauung des Lebens Gemeingut eines Volkes ist, da hat das Dasein nur Werth, so lange man es muthvoll in die Schanze schlagen oder fremdes Leben mit mächtigem Schwerthieb gefährden kann, und ist glücklich zu preisen nur der, wer es im Kampfe verliert. Schlachtjungfrauen führen ihn dann dem Walvater zu, denn

Oðinn á jarla
þá er í val falla, 2) (Harbarðsljóð 24.)

und niemals endet dann Kampf und Heldenleben; so sagt Vafþrúðnir in dem Wettstreite des Wissens und Scharfsinns mit Óðin (Vafþrúðnismál 41):

1) Schweigsam und bedachtsam soll des Fürsten Kind und schlachtkühn sein; munter und rührig sei jeglicher Mann bis er seinen Tod wünscht.

Der feige Mann denkt immer zu leben, wenn er vor Kampf sich hütet; aber Alter gibt ihm nicht Frieden, wenn auch die Speere ihn geben.

2) Odhin hat die Edlen, die auf dem Walfelde fallen.